

18. März

Internationaler Tag der politischen Gefangenen

Feuer und Flamme der Repression! Freiheit für alle politischen Gefangenen!

Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

17. & 18.03.2012

Fotobericht von www.die-beobachter.info

Fotos: Nico & Alfred Denzinger

Über Anlass und Hintergründe der Aktionen wird an dieser Stelle nicht informiert.
Einzelheiten hierzu unter:

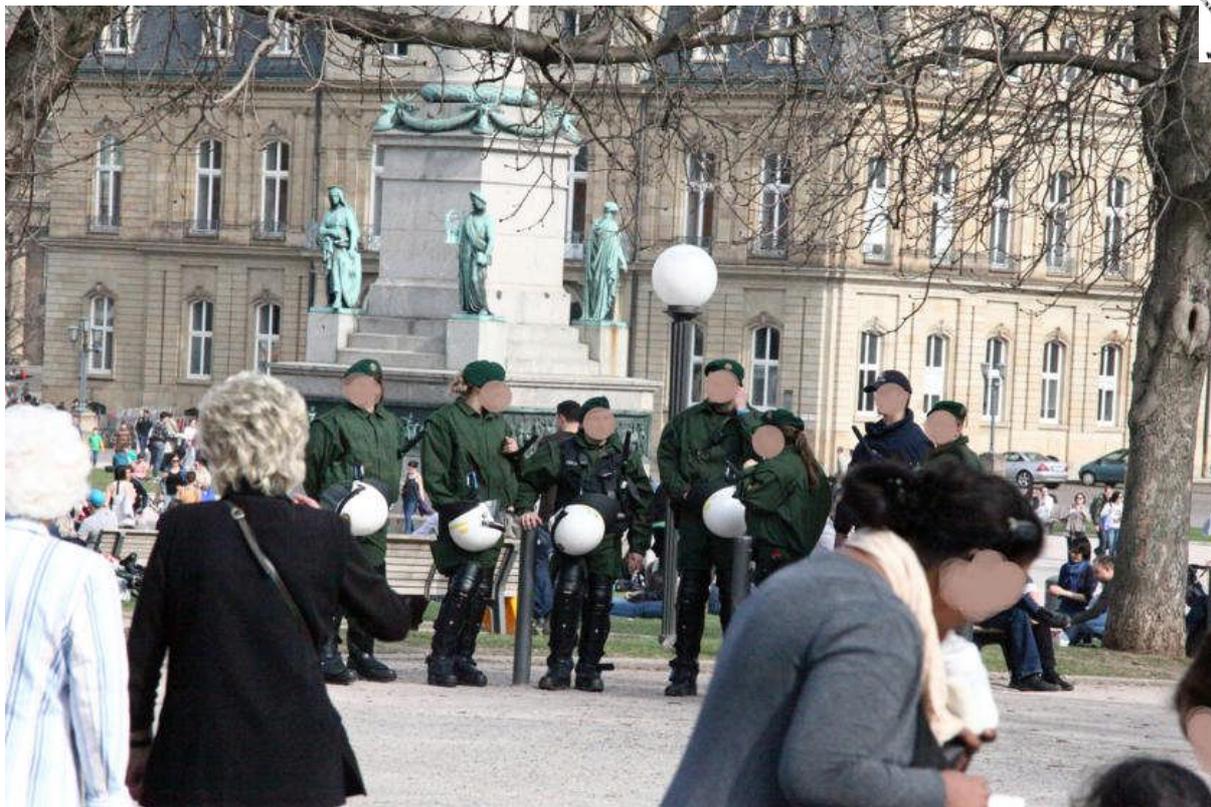
<http://zkstuttgart.blogspot.de/> <http://www.solikreis-stuttgart.tk/> <http://www.18maerz.de>

17.03.2012

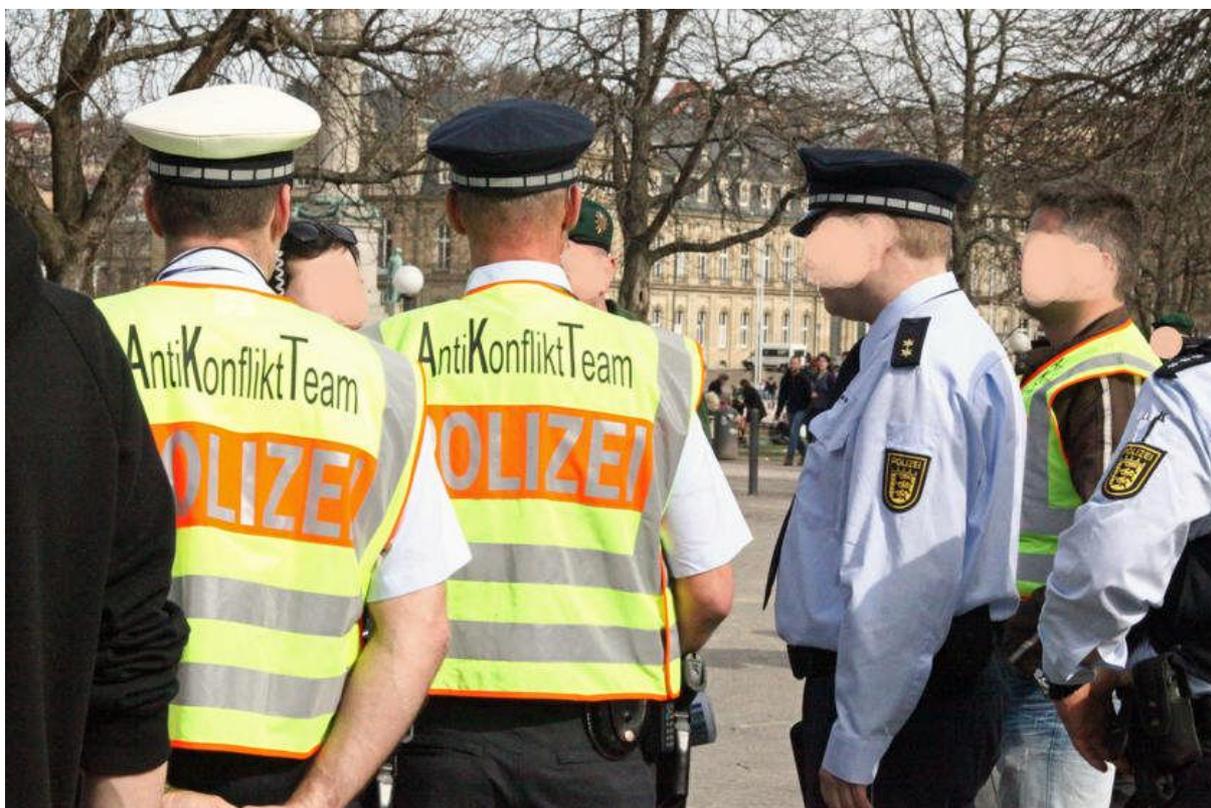
13:43 Uhr

Wir treffen am Stuttgarter Schlossplatz ein.





Hier sprechen sechs Polizeibeamte mit dem Versammlungsleiter über den Versammlungsbescheid.



14:14 Uhr

Die Polizei beschlagnahmt angebliche „Schlaginstrumente“, hierbei handelt es sich um Fahnen und Transparentstangen.



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

Auf Verlangen des Versammlungsleiters wird die Beschlagnehmung protokolliert.

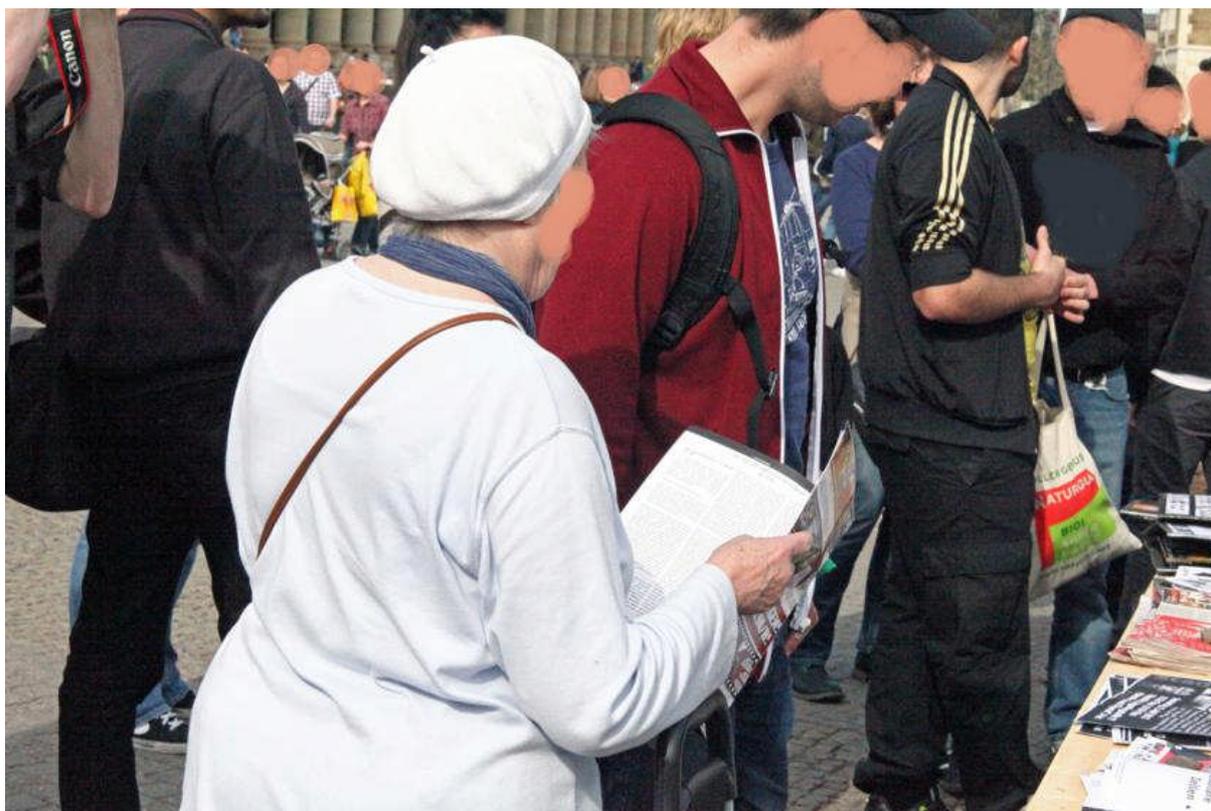


Der Lautsprecherwagen darf nicht mitgeführt werden, sondern soll die einzelnen Kundgebungsplätze gesondert anfahren. Die Lautsprecher dürfen während der Fahrt nicht auf dem Autodach sein, sondern müssen an jedem Kundgebungsort neu aufgebaut werden.

Auch Demosanitäter sind im Einsatz.



Der Infotisch des Veranstalters wird von PassantInnen stark frequentiert.



14:31 Uhr
Die Auftaktkundgebung beginnt.



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

Die Polizei steht zwischen den KundgebungsteilnehmerInnen...



... und filmt und fotografiert rechtswidrig von Anfang bis zum Ende der gesamten Aktionen.

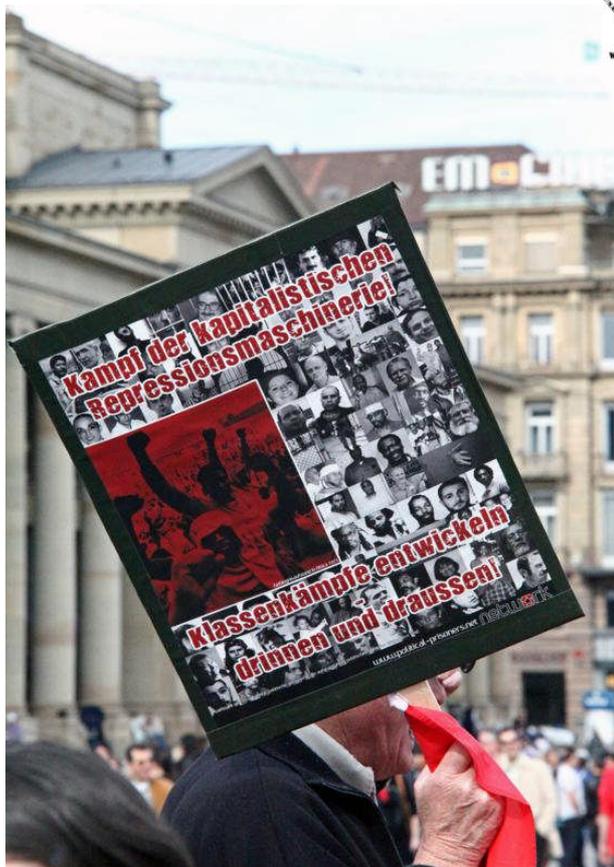


17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen



14:43 Uhr
Der Demonstrationzug stellt sich auf.





14:47 Uhr
 Der TeilnehmerInnen setzen sich in Bewegung.



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen



Die DemonstrantInnen passieren das Mahnmal für die Opfer des Faschismus und werden dabei von Polizeikräften derart umringt, dass das Lesen der Transparente für Außenstehende unmöglich gemacht wird.



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

14:56 Uhr
 Es kommt zu einem Stopp an der Ecke Dorotheen-/Karlstraße.



Hier soll vor dem Innenministerium eine Zwischenkundgebung stattfinden. Die Polizei fordert den Versammlungsleiter auf, hundert Meter weiter zu laufen. Es kommt zu verbalen Unmutsäußerungen seitens der DemonstrationsteilnehmerInnen.

15:00 Uhr
 Vor dem Hotel Silber (ehemaliges Gestapogefängnis) findet eine Zwischenkundgebung statt.



Es gibt Redebeiträge von Young Struggle, Kurdische Jugend Ludwigshafen/Mannheim und der Anatolischen Förderation gehalten.

Das Verhalten der Polizeifotografen ist mit der geltenden Rechtsprechung nicht zu vereinbaren.



15:09 Uhr

Die Polizeikräfte stellen sich provokativ den anlaufenden DemonstrationsteilnehmerInnen in den Weg und stoppen den Demonstrationzug ohne erkennbaren Grund.

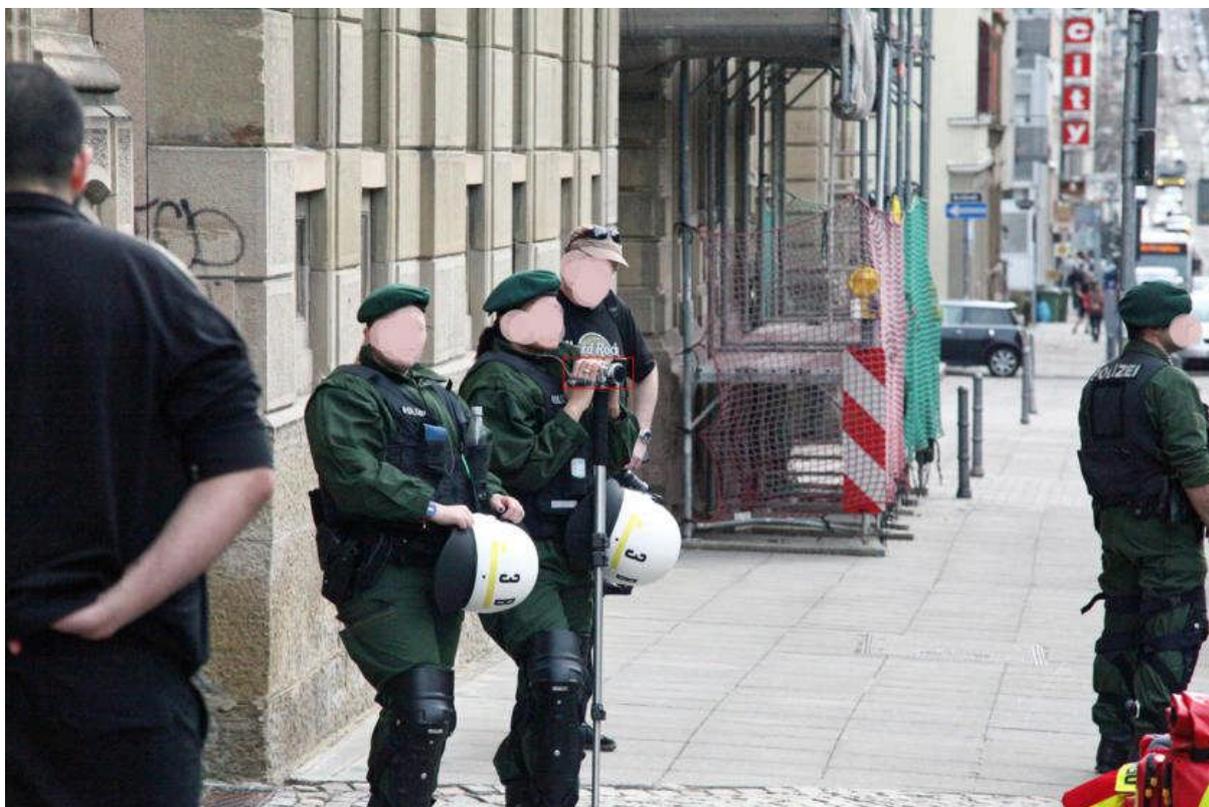


15:19 Uhr

Der Demozug erreicht die Olgastraße 2, Hintereingang des Landgerichts Stuttgart.
Es wird eine Zwischenkundgebung abgehalten.



Und auch hier wird seitens der Polizei wieder ein sehr fragwürdiges Verhalten an den Tag gelegt.



15:22 Uhr

Etwa 100 Polizisten stehen am Landgericht ca. 100 DemonstrantInnen gegenüber.



Zwei Polizeifahrzeuge fahren vor dem Polizeispalier und das Ende des Demonstrationszuges wird von ca. 25 Polizisten und drei Polizeifahrzeugen umrahmt. Die Flanken der Demo werden ebenfalls von einem Polizeispalier begleitet.



Der Demozug setzt seinen Weg fort.



15:31 Uhr

Am Straßenrand kommt es zu spontanen Sympathiebezeugungen.



15:42 Uhr

Vor dem türkischen Generalkonsulat findet eine Kundgebung statt.





Und wieder wird seitens der Polizei gegen geltendes Recht verstoßen.

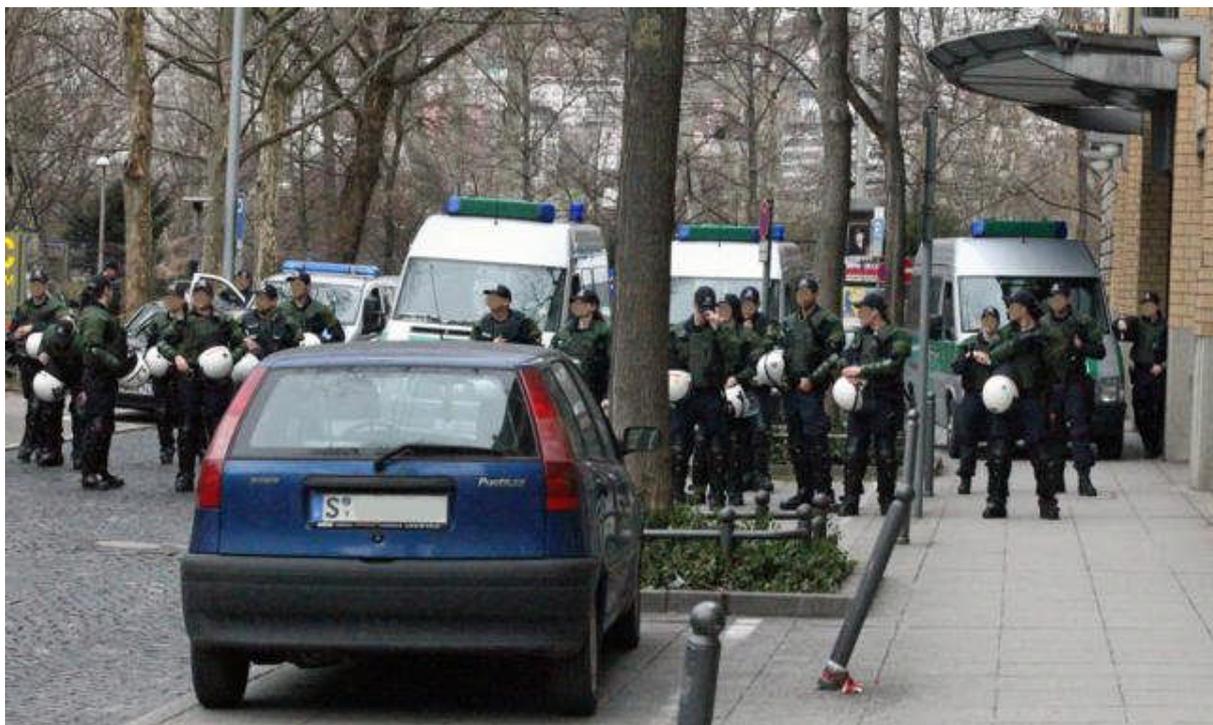




15:51 Uhr
 Der Demonstrationzug erreicht das Amtsgericht in der Hauffstraße.



Starke Polizeikräfte umringen die TeilnehmerInnen und schützen den Eingang des Amtsgerichtsgebäudes.



Es werden mehrere Reden gehalten und diverse Grußbotschaften von inhaftierten Antifaschisten verlesen.



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

16:05 Uhr

Ein Polizist droht einem Fotojournalisten mit der Wegnahme seiner Kamera. Der Polizeibeamte verweigert seine Namensnennung. Auch die Nennung der Dienstnummer wird abgelehnt. Der Polizeibeamte fotografiert mit einer kleinen Digitalkamera den Journalisten mehrfach und stößt weitere Drohungen aus.



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

16:11 Uhr

Die Versammlung wird offiziell vom Veranstalter als beendet erklärt.

17:07 Uhr

Einige DemonstrantInnen treffen an der JVA Stuttgart-Stammheim ein.



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

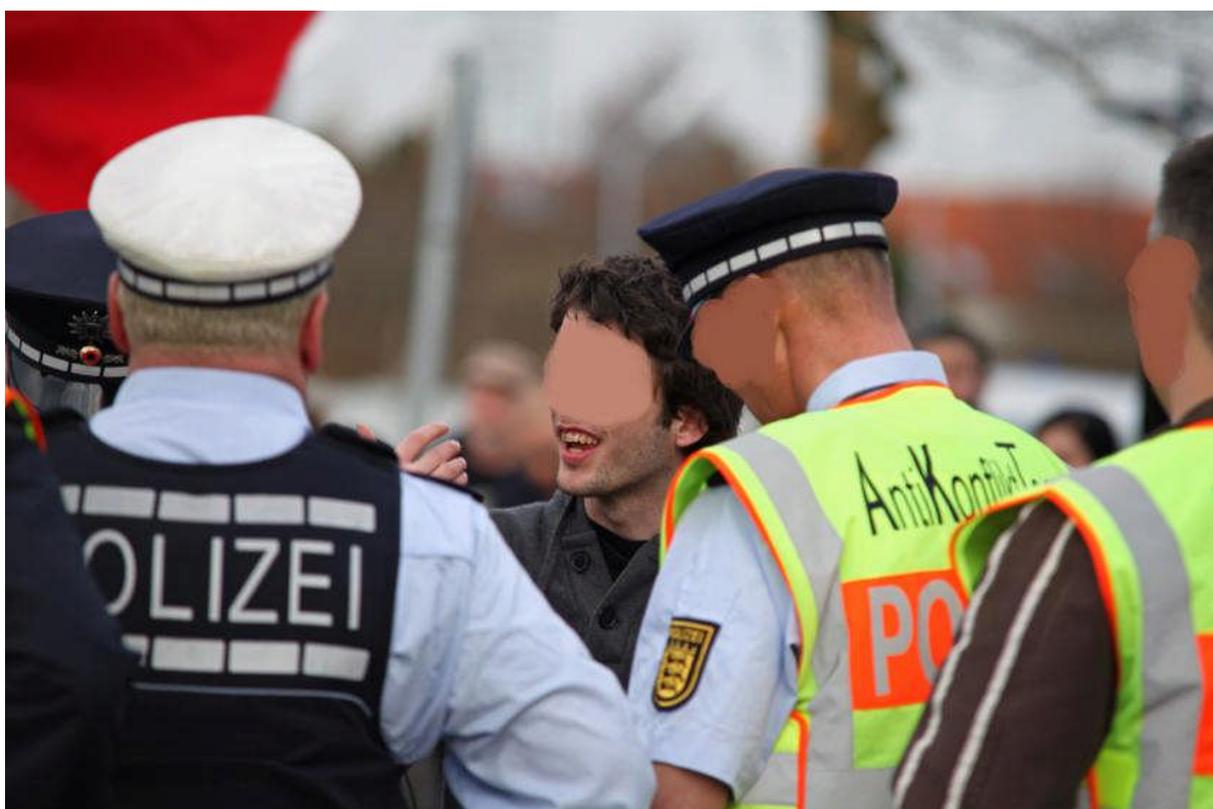


Sie grüßen lautstark die politischen Gefangenen.



Diese erwidern begeistert die Rufe und zeigen auch noch auf andere Art, wie willkommen ihnen der Besuch ist.

Es kommt hin und wieder zu einem regen „Gedankenaustausch“.



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

17:20 Uhr

Polizeibeamte filmen und fotografieren von verschiedenen Seiten die friedlichen KundgebungsteilnehmerInnen.



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

... und auch die Jugend ist im Einsatz.



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

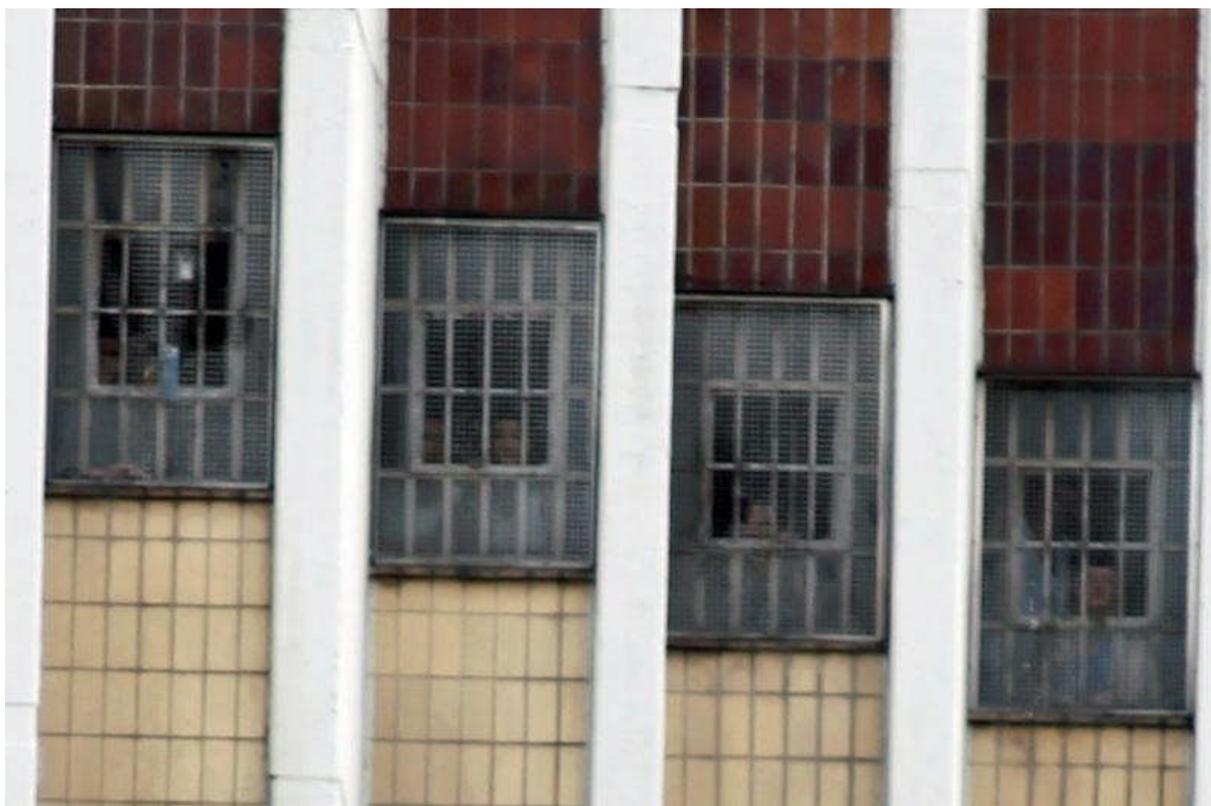
17:27 Uhr

Die rund 40 Teilnehmer verfolgen die Reden der beteiligten Gruppierungen.



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

Aus den Zellen kommen fortwährend Sympathiebekundungen.



17:33 Uhr

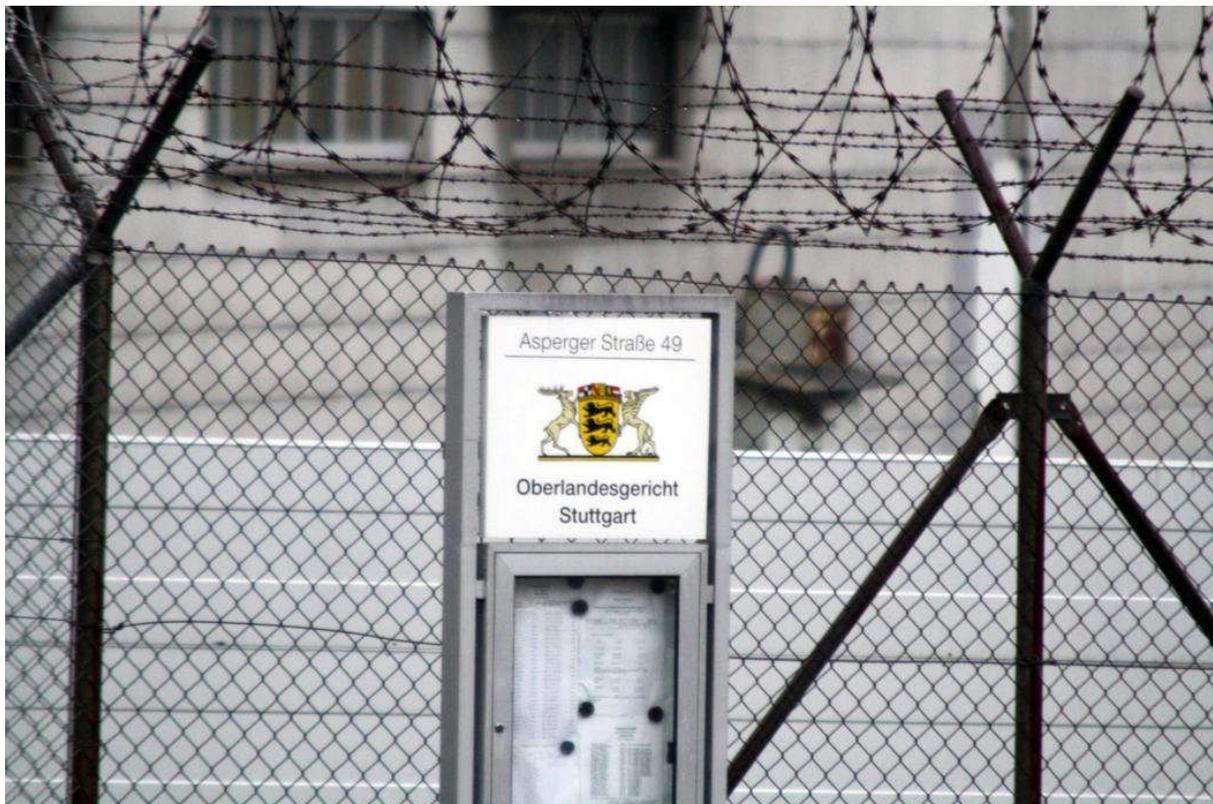
Dem inhaftierten Antifaschisten Smiley wird lautstark eine musikalische Grußbotschaft übermittelt.



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

17:35 Uhr
Die Versammlung wird als beendet erklärt.
Wir beenden unsere Beobachtungen für diesen Tag.

18.03.2012



17:05 Uhr
Bei strömendem Regen versammeln sich vor der JVA Stuttgart-Stammheim zunächst ca. 25 KundgebungsteilnehmerInnen,...



17. & 18.03.2012 - Stuttgart: Aktionen zum Tag der politischen Gefangenen

... deren Anzahl sich im Laufe der Kundgebung auf über 60 erhöhte.



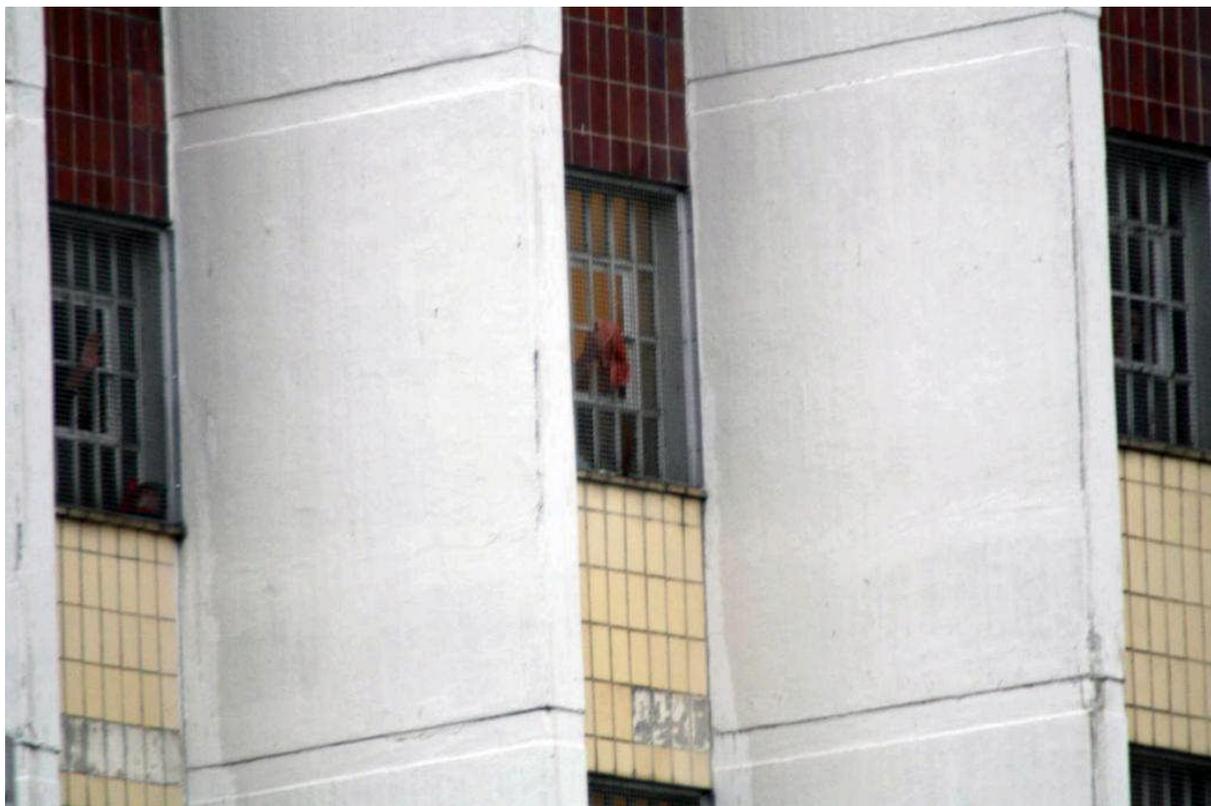
Es werden diverse Redebeiträge gehalten.



Die politischen Gefangenen werden mehrfach von den TeilnehmerInnen lautstark angesprochen.



Die Freude über den willkommenen Besuch ist auf Seiten der Inhaftierten nicht zu überhören.

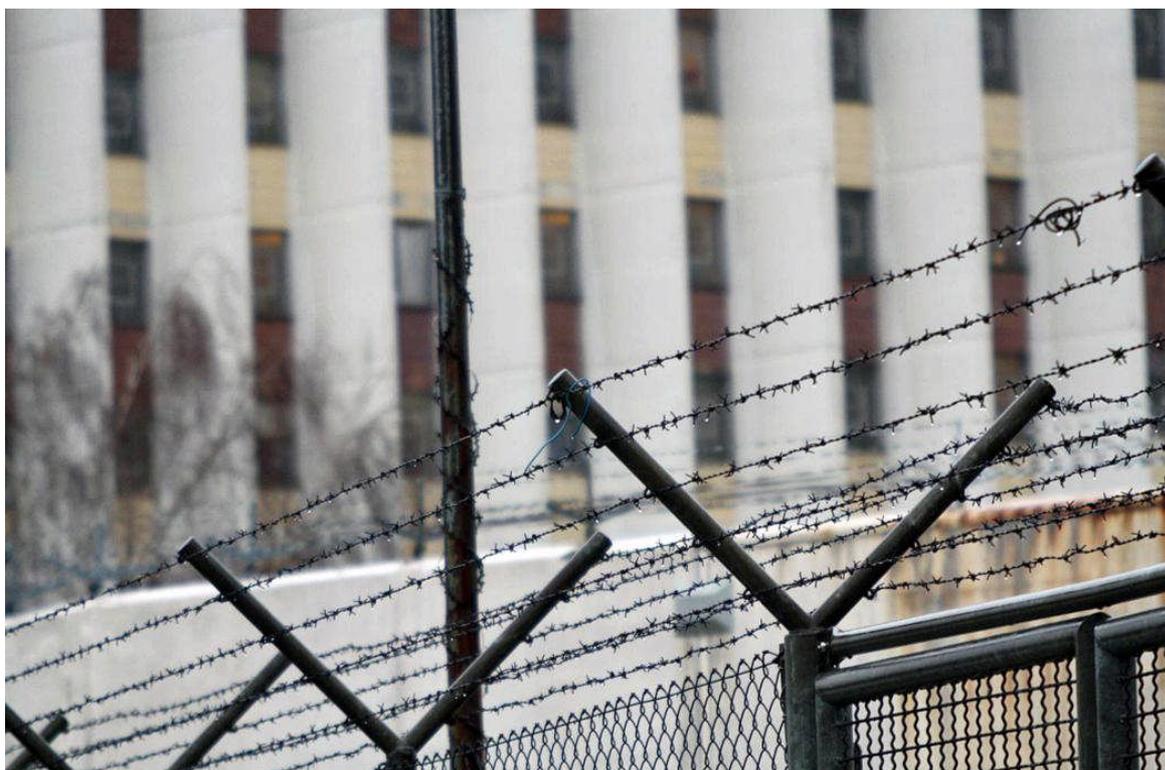


17:35 Uhr
Die Kundgebung wird offiziell beendet.

17:45 Uhr
Es kommt zu einer lautstarken Spontandemonstration.



Die TeilnehmerInnen ziehen - die Gefangenen immer wieder grüßend – um die Gefängnisanlage.





Fazit:

Dem 18. März als Kampftag für die Freilassung aller politischen Gefangenen wurde an beiden Tagen gedacht. Den Inhaftierten wurde gezeigt, dass sie nicht vergessen sind und dass die Solidarität nicht an den Gefängnismauern endet.

Die Verhaltensweise der Polizei hätte fast nicht unterschiedlicher zu Tage treten können. Am 17.03.2012 verhielt sich die Polizei äußerst provokativ. Es kam zu völlig übertriebenen Beschlagnahmungsaktionen und zu rechtswidrigem Abfilmen bzw. –fotografieren von DemonstrationsteilnehmerInnen (Urteil Verwaltungsgericht VG 1K905.09). Die Polizei in Stuttgart scheint offenbar zu meinen, dass sie sich in einem rechtsfreien Raum befindet; zumindest verhält sie sich entsprechend. Der „Wanderkessel“ verlieh der Außenwirkung der Demonstration ein kriminelles Erscheinungsbild; und das obgleich die Demonstration absolut friedlich und sehr diszipliniert ablief. Ein derart willkürliches, rechtswidriges, versammlungsfeindliches Polizeiverhalten ist in keiner Weise akzeptabel und es wäre begrüßenswert, wenn dieses Verhalten ein juristisches Nachspiel hätte.

Am 18.03.2012 kam es zwar zu keinerlei erkennbaren Polizeirepressionen und die Beamten hielten sich meist im Hintergrund.

Generell sollten die Herrschaften von der Polizei bei Demonstrationen ihre Hauptaufgabe darin sehen, den reibungslosen Ablauf der Versammlung zu gewährleisten. Es ist absolut nicht Ihre Aufgabe, Menschen bei der Ausübung ihres Grundrechts zu behindern. Das sollten sich die Einsatzleiter und ganz besonders die Herrschaften des sogenannten „Anti-Konflikt-Teams“ hinter die Ohren schreiben. Dem Polizeiprovokateur, der den Pressevertreter gezielt vor dem Amtsgericht anging, sollte eine Nachschulung bezüglich seiner polizeilichen Aufgaben und seiner Verhaltensweise gegenüber Pressevertretern erteilt werden. Sollte uns Polizeibeamte nochmals entsprechend konfrontieren, werden wir juristische Schritte gegen die Beteiligten in die Wege leiten.

Es liegen uns weitere umfangreiche Foto- Video- und Audioaufnahmen vor.